

Presseinformation vom 28. Febr. 2012

Hektische Solarkürzungen bremsen lokale Wirtschaft und gefährden Existenzen Bayerischer Gemeindetag, Wirtschaft und Bauernverband einig mit Energiebündel

Was die beiden Minister Röttgen und Rösler den Bürgern präsentieren, erinnert viele in der Region an ein hektisches Tollhaus. Der Vorsitzende des Rother Kreisverbandes des Bayerischen Gemeindetags, Abenbergs Bürgermeister Werner Bäuerlein und der Vertreter der Kommunen im regionalen "Energiebündel Roth Schwabach e.V.", Büchenbachs Bürgermeister Helmut Bauz sehen in dieser "Notbremse" bei der Photovoltaik einen Vertrauensbruch der Politik und große Gefahren für ihren Mittelstand.

Kein Unternehmen und kein Bürger kann sich auf diese hektischen Reaktionen einer planlosen Politik einstellen. Kalkulationsgrundlagen brechen plötzlich weg, Finanzierungen platzen, Bestellungen werden storniert oder verschoben, und damit Arbeitsplätze gefährdet. Eine Blitzumfrage des Energiebündels bei lokalen Unternehmen bestätigt dies überdeutlich. Es ist erschreckend, was da abgeht.

Für Thomas Schmidt, den Kreisobmann des Bauernverbandes, geht der Abbau der Förderung zwar grundsätzlich in die richtige Richtung, er mahnt aber längere Übergangsfristen an und fordert "auch in Zukunft muss es möglich sein auf Betriebsgebäuden Photovoltaikanlagen zu installieren!"

Sie alle sehen in diesem Ausstieg aus der kommunal getragenen Energiewende ein Bremsen der lokalen Wirtschaftsentwicklung und Wertschöpfung.

Solarstrom als Billigmacher

Dabei ist längst klar, dass Sonnen- und Windstrom den Börsenpreise seit Jahren stabil sind. Der Grund dafür: gerade der Sonnen- und Windstrom drücken den Strompreis an der Börse. Aber der Strompreis für "Otto-Normalverbraucher" klettert dennoch, auch, weil große Unternehmen/Verbraucher vom EEG-Aufschlag und den Netzentgelten entlastet werden. Würden diese gleich behandelt, könnte sich der EEG-Aufschlag um 22% (0,8 cent) für alle reduzieren. Die "Kleinen" und der Mittelstand tragen also die Entlastung der "Großen". Ist das sozial?

Überraschend ist auch, dass die Mehrheit der Bürger bereit ist, für die Förderung des Solarstroms zu bezahlen. Zahlreiche Umfragen zeigen dies. Für einen Durchschnittshaushalt wären das heute ca. 6€ pro Monat. Zu viel für eine lebenswerte Zukunft? Näheres zur Strompreis-Gestaltung findet sich auf der Internetseite des "Energiebündels".

Beweggründe für diese "Notbremse"?

Solarstrom – immer als teurerer Strom dargestellt – ist also längst zu einer Gefahr für die bisher übermächtigen großen 4 Energieversorger RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall geworden. Und da er bald billiger lokal erzeugt werden kann als der von diesen Oligopolisten erzeugte Offshore-Windstrom in der Nordsee, sind deren Pfründe zunehmend gefährdet. "Energie in Bürgerhand" ist dann natürlich nicht mehr gewollt.

Vertrauensbruch – Enttäuschung und Wut

Haben Bürgernähe, Verlässlichkeit, Transparenz nur zu (Präsidenten)Wahlzeiten Hochkonjunktur? Den im "Energiebündel" Verbundenen würde das nicht reichen.

Sie fordern eine verlässliche Politik. Mit soliden, langfristig tauglichen Rahmenbedingungen.

Sie fordern ihre beiden Bundestagsabgeordneten Marlene Mortler (CSU) und Marina Schuster (FDP) auf, die Interessen Ihres Wahlkreises ernst zu nehmen und die lokale Energiewende zu ermöglichen. Die aktuellen Knüppel aus Berlin zur Blockade der Energiewende berauben uns unserer Chancen.

Und sie fordern auch auf, sich direkter, demokratischer Mittel zu bedienen, die Demokratie und Zukunft zu gestalten. Die vor uns liegenden Aufgaben verlangen unser gemeinsames, verantwortungsvolles Handeln. (HL)

Weitere Details, Hintergründe und Mitgliedsanträge unter: <http://www.energiebueudel-rh-sc.de>

Pressekontakt:

Pressesprecher des Vereins "Energiebündel Roth-Schwabach e.V."

Hermann Lorenz, Köhlerstr. 1, 91154 Roth, Tel.: 09171/99840 email: hermann.lorenz@t-online.de